

Die EVANGELIUMS POSAUNE



Band 16 Nr. 4 "Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune" Jes 58:1 Juli-Aug 2008



„Ich war an des Herrn Tag im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune, die sprach: Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte. Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Gemeinden...

Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, die mit mir redete, und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter, und inmitten der Leuchter einen gleich einem Menschensohn, bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel;

sein Haupt aber und die Haare waren weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme und seine Füße gleich glänzendem Erz, als glühten sie im Ofen, und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser;

und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor, und sein Angesicht war, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft...

Schreibe nun, was du gesehen hast und was ist und was nach diesem geschehen wird!“ (Offb 1:10-19).

„Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Gemeinden.“

Enthüllung der Offenbarung

Ein anti-konfessionelles Heiligkeitsblatt

Redaktion: Schw. Susan Mutch
Br. Daniel Eichelberger
Br. Daniel Layne
Deutsche Ausgabe: Schw. Doreen Tovstiga
Russische Ausgabe: Br. Waldemar Anselm

Dieses klare, radikale, anti-sektiererische Heiligkeitsblatt wird im Namen des Herrn zur Erbauung der Gemeinde Gottes herausgegeben. Seine Aufgabe besteht darin, alle Seelen auf das volle Heil in Christus hinzuweisen und die Irrtümer des geistlichen Babylon (falsche Religion) aufzudecken. Unser Gebet ist, dass dieses Blatt ein scharfes Werkzeug in der Hand des Herrn sei, welches das geistliche Schweigen in dieser Zeit der Wiederherstellung bricht.

- Gottes Wort lehrt -

Göttliche Reue und Buße	Apq 3:19; 17:30; 2Kor 7:10
Wiedergeburt – Völlige Umwandlung	Joh 3:3-7
Freiheit von Sünde – Ein heiliges Leben	1Joh 5:18; Lk 1:73-75; Tit 2:11-12
Völlige Heiligung – Eine zweite Reinigung	1Thess 5:23; Apq 15:8-9
Einheit des Volkes Gottes – Eine Gemeinde	Joh 17:21; Mt 16:18
Göttliche Heilung	Jak 5:14-15; Jes 53:5
Verordnungen	Mt 28:19-20; Joh 13:14-15; 1Kor 11:23-26; Röm 16:16
Schlichte, keusche Kleidung	5Mo 22:5; 1Tim 2:9-10; 1Kor 11:14-15
Heiligkeit des Ehebundes	Mt 19:5-6; Mk 10:11-12; Lk 16:18; Röm 7:2-3
Gewaltlosigkeit	Lk 3:14; 6:27-29; 18:20
Wiederherstellung (Blasen der 7. Posaune)	Offb 10:7; 11:15
Ewige Strafe oder ewiger Lohn	Mt 25:46

Dieses Blatt wird durch freiwillige Spenden getragen. Neue Anschriften werden gerne entgegengenommen. Aufsätze, Gedichte, Zeugnisse oder Fragen werden begrüßt. Angeführte Schriftstellen stammen - wenn nicht anders angegeben - aus der Elberfelder Bibel (rev. Fassung). Die Redaktion behält sich das Recht vor, alle Einsendungen zu edieren oder abzulehnen. Manuskripte werden zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Veröffentlichte Artikel wurden auf Grund des Wahrheitsgehaltes ausgewählt und sollten nicht unbedingt als Empfehlung des Verfassers verstanden werden.

Die „Gospel Trumpet Publishing Co.“ mit allen Arbeitsbereichen sieht sich dem „General Ministerial Body of the Church of God“ [der Predigerschaft der Gemeinde Gottes] unterstellt und verantwortlich.

Zuschriften an Die Evangeliums Posaune sind an die Schriftleitung zu richten:

**Obere Mäurichstraße 5
74196 Neuenstadt/Stein a. K.
Tel: (06264) 92 62 20 Fax: (06264) 92 62 21**

**eMail: editor@evangeliumsposaune.com
editor@thegospeltrumpet.com
www.diegemeindegottes.com**

Editorial

Das Buch der Offenbarung ist ein Meisterstück der Inspiration und ein Schatz der Kirchengeschichte, erstaunlich zusammengefasst in prächtigen „Bildern“ durch die Sprache göttlicher Symbolik. Es ist ein Buch, das von manchen gefürchtet, von anderen grob missinterpretiert, und denen ein überaus großer Segen ist, die Ohren haben, um zu hören.

Es ist das einzige Buch in der ganzen Bibel, das im ersten Kapitel einen Segen für diejenigen ausspricht, die es lesen und das befolgen, was es aussagt und im letzten Kapitel diejenigen warnt, die ihm etwas hinzufügen oder wegnehmen.

Viele meinen, dass das Buch der Offenbarung ein versiegeltes Buch sei und nicht verstanden werden könne. „*Underspricht zumir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches! Denn die Zeit ist nahe.*“ (Offb 22:10). „*Glücklich, der liest und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist! Denn die Zeit ist nahe.*“ (Offb 1:3). Diese Schriftstellen zeigen, dass es kein versiegeltes Buch ist. Es ist „*seinen Knechten*“ offenbart (Offb 1:1). Genauso wie Jesus in Gleichnissen gesprochen hat, damit diejenigen, die nicht glauben wollten, es nicht verstehen würden, hat Er es auch mit der Offenbarung getan. „*Und die Jünger traten hinzu und sprachen zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen zu ihnen? Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Weil euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu wissen, jenen aber ist es nicht gegeben.*“ (Mt 13:10-11).

Die einleitende Vision, die der Apostel Johannes erhielt, war trefflich, nämlich Jesus Christus inmitten Seiner Gemeinde. Die Visionen, die folgten, offenbarten Johannes die Kämpfe der Gemeinde Gottes durch den ganzen Evangeliumstag hindurch, die ihm zeigten, „*was ist und was nach diesem geschehen wird*“.

Die Prophezeiungen, die in diesem wichtigen Buch offenbart werden, sind heute für das Kind Gottes lebenswichtig. Eine Seele, die keine Offenbarung über die Dinge, die darin beinhaltet sind, hat, befindet sich in der Gefahr, verhängnisvoll betrogen zu werden von des Teufels scheinbar richtigen Wegen, die das Mittel dafür sind, dass große Menschenmengen durch religiösen Betrug verloren sind. Daher ist es kein Wunder, dass Offb 1:3 kundtut: „*Glücklich, der liest und die hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist! Denn die Zeit ist nahe.*“

Wie kann man gegen einen Feind ankämpfen und wissen, wie man sich „*für den Kampf rüstet*“, wenn man nicht weiß, dass dieser Feind existiert... und noch schlimmer, wenn man denkt, dass dieser Feind ein Freund und Helfer ist, der einem hilft, es in den Himmel zu schaffen? Weil Gott sich dieser Gefahr bewusst war, stellte Er die betrügerischen Werke des Teufels in symbolischer Sprache bloß, um all diejenigen zu warnen, die ein ernsthaftes Verlangen haben, Seinen Willen zu erfüllen.

Jedermann braucht eine Offenbarung der Offenbarung. Sie wird dich für immer verändern.

-sm

Symbolische Sprache

Viele haben ihr Bestes gegeben und sich aufrichtig bemüht, eine annehmbare Interpretation schwieriger Satzteile, Kapitel oder Bücher der Bibel zu formulieren. Oftmals erweisen sich diese Theorien mit der Zeit jedoch als falsch, wenn ein zentrales Ereignis, eine bedeutsame politische Macht oder ein kritisches Jahr beweist, kein Teil von dem zu sein, was Gott für Sein Volk beabsichtigte. Dieses Thema betreffend gibt es wohl kein Buch der Bibel, das mehr missverstanden wird, als die Offenbarung.

Gleichwie Matthäus, Markus, Lukas und Johannes alles Bücher der Bibel sind, so ist es auch die Offenbarung. Alle Christen sollten nicht nur das Verlangen haben, die Wahrheit ihres Inhalts zu kennen, sondern sollten auch verstehen, dass sie ein lebendiger Teil dessen ist, was sie zur Aufrechterhaltung ihres christlichen Lebens brauchen! „*Es steht geschrieben: ‚Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von JEDEM WORT, das durch den Mund Gottes ausgeht.‘*“ (Mt 4:4).

Gleich im ersten Vers der Offenbarung finden wir ausschlaggebende Wahrheiten, die uns bei unserer Suche nach ihrer wahren Bedeutung helfen: „*Offenbarung Jesu Christi...*“. Dieses Buch ist die offene Darlegung Christi. Wie viel mehr sollte dies unser Verlangen, es zu verstehen, vermehren. „...*Die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen...*“. Jesus wurde dieses gegeben, um es uns, Seinen Kindern oder Seiner Gemeinde, zu zeigen. „*Und indem er sie ... sandte, hat er sie seinem Knecht Johannes kundgetan.*“

Die Offenbarung ist kein Buch, das buchstäblich zu nehmen ist. Der Herr wählte Wortbilder, um die Dinge, die Ihn selbst und Seine Gemeinde betreffen, zu entschlüsseln. Ein Wortbild oder eine Bezeichnung einer Person, eines Ortes oder eines Gegenstandes entsteht, wenn etwas anderes als diese eigentliche Per-

son, der Ort oder der Gegenstand, als eine Darstellung dafür gebraucht wird.

Es wäre plausibel und annehmbar für den Christen, die Darstellungen, die Gott zu vermitteln beabsichtigte, in genau denselben Schriftstellen zu finden, welche das Wortbild oder das Symbol liefern. Dies ist nicht nur vernünftig, sondern auch sehr sicher in einem Zeitalter, in dem solch eine Vielfalt von Meinungen und Anschauungen verbreitet wird. Wo beginnen wir mit unserer Suche in der Schrift, und wie können wir die tiefen und verborgenen Dinge Gottes verstehen?

„*Denn sein unsichtbares Wesen ... wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut.*“ (Röm 1:20). Wie wunderbar zu wissen, dass wir die verborgenen Dinge Gottes, die tiefen Dinge deutlich sehen können. Aber wie können diese Dinge verstanden werden, damit wir sie angemessen nutzen können, um uns bei der Deutung der Rätsel in der Offenbarung zu helfen? „*In dem Gemachten wahrgenommen und geschaut.*“

Die Berge und Meere, die Sonne und der Mond, die Wolken und der Himmel und alles, was Gott geschaffen hat, dienen der Menschheit nicht nur zur Bewunderung und zu ihrer Aufrechterhaltung. Sie wurden auch geschaffen, damit wir, indem wir sie erblicken, eine größere Wirklichkeit begreifen könnten, welche über den natürlichen Dingen der Erde liegt und sich in das geistliche Reich erstreckt, das wir mit dem natürlichen Auge nicht anschauen können. Mit diesem im Hinterkopf haben wir die rechte Voraussetzung, um damit anzufangen, die symbolische Sprache zu verstehen, und unser Verständnis der Offenbarung und der Bibel, als Ganzes, unermesslich zu erweitern.

Die Natur selbst lehrt die Menschheit viele kostbare Wahrheiten, deswegen hat unser Erretter sie oftmals gebraucht, um dem Menschen eine Bedeutung zu vermitteln, welche er fähig sei zu erfassen. Diese Art der Mitteilung ist eine große Hilfe, denn sie legt das ganze Spektrum des Themas dar, das in sehr wenigen Worten angesprochen wird. Sie drückt tiefe Gedanken aus und erlaubt dem Verstand des Zuhörers, ein lebendigeres

Bild zu bekommen. Lasst uns mehrere Beispiele dafür aus Gottes Wort ausfindig machen.

Johannes nannte Jesus das Lamm Gottes (Joh 1:29). Jesus gebrauchte dieselbe Art von Sprache, als Er von sich selbst sprach, dass Er der wahre Weinstock sei und Seine Jünger Reben. Während wir erkennen, dass Jesus kein buchstäblicher Weinstock ist, macht diese Art der Sprache Seine Botschaft deutlich.


Christus nannte Herodes einen Fuchs, was seine listige Natur lebendig darstellte.

Der Herr gab Seinen Jüngern Macht, auf Schlangen und Skorpione zu treten, beabsichtigte aber nie, dass sie hinausgehen würden, und um des Evangeliums Willen buchstäblich auf diese kriechenden Tiere treten. Was Er damit meinte ist klar: „*Siehe, ich habe euch die Macht gegeben ... über die ganze Kraft des Feindes...*“ (Lk 10:19). Diese feindlichen Mächte sind also in symbolischer Sprache Schlangen und Skorpione.

Hebr 12:1 spricht von einer großen Wolke von Zeugen, und diese Wolke stellt das Volk Gottes dar, mit dem bemerkenswerten Glauben, der in dem vorherigen Kapitel erwähnt wird.

Paulus hat in Ephesus mit Tieren gekämpft (1 Kor 15:32), was bedeutet, dass ihm widerstanden wurde von denen, welche sich der Wahrheit des Evangeliums, das er predigte, gewaltsam widersetzten.

Die Frommen werden veranschaulicht als Bäume, gepflanzt an Wasserbächen (Ps 1:1-3).

Diese und viele weitere ähnliche Ausdrücke werden durch die ganze Schrift hindurch verwendet. Während wir gewiss nicht jedes Symbol in der Offenbarung anführen können, beginnen wir jedoch deutlich zu erkennen, wie man dabei vorgeht, dieses viel missverständene Buch der Bibel zu deuten. Denn worüber ist die Offenbarung, wenn nicht über Jesus Christus selbst, und wer ist Jesus, wenn nicht das Wort Gottes, und wer offenbart das Wort Gottes besser als das Wort Gottes? Amen. 

- Br. Stephen Hargrave

KRIEG im Himmel

Hast du jemals gegen den Teufel gekämpft? Jesus tat es als der Teufel kam, um Ihn in der Wüste zu versuchen (Mt 4), und Er besiegte ihn durch das Wort Gottes. Eph 6:11-12 fordert uns auf: „*Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt! Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt.*“ Ohne Frage befinden wir uns in einem Kampf gegen alle Ungerechtigkeit und alle betrügerischen Werke des Teufels. Diese geistliche Auseinandersetzung herrscht gegenwärtig in dieser Welt und wird sich fortsetzen, bis der Herr wiederkommt. Dies ist in der Tat die Schlacht von Harmagedon, die im Garten Eden begonnen hat.

Wo findet dieser Kampf statt? „*Und es entstand ein Kampf im HIMMEL: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel; und sie bekamen nicht die Übermacht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden.*“ (Offb 12:7-8). Der Himmel hier bezieht sich nicht auf den Himmel der Himmel, wo der Vater der Ewigkeit ist, sondern bezeichnet einfach die „*Himmelswelt*“, auf die in Epheser 6 Bezug genommen wird. Der Kampf wird geführt gegen „*jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt*“, wie in 2Kor 10:4-5 erklärt wird: „*Denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich [dies ist kein physischer Kampf], sondern mächtig für Gott zur Zerstörung von Festungen; so zerstören wir Vernünfteleien und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes ERHEBT, und nehmen jeden Gedanken gefangen unter den Gehorsam Christi.*“

Wenn wir bekehrt sind, befinden wir uns in der Himmelswelt: „*Er hat uns mit auferweckt und mit sitzen lassen IN DER HIMMELSWELT in Christus Jesus.*“ (Eph 2:6). Sogar die Tatsache, dass der Himmel über uns mit sei-

nen Sternen, der Sonne und dem Mond in der Schrift oftmals als *Himmel* bezeichnet wird, lässt uns wissen, dass wenn das Wort *Himmel* verwendet wird, es sich nicht immer auf den ewigen Wohnsitz Gottes bezieht. Diese Hinweise sollten einem helfen zu verstehen, dass der Himmel, der in Offb 12:7 genannt wird, nicht Gottes ewiger Wohnort, sondern stattdessen der geistliche Himmel ist.

Der heidnische Drache

In Offb 12 sehen wir den Beginn des Evangeliumstages mit Michael (Jesus) und Seinen Engeln (Botschaftern oder Predigern), die gegen den Drachen (Heidentum) kämpfen. Das Heidentum war selbstverständlich ein vom Teufel ausgedachtes Religionssystem, das sich selbst über lange Jahrhunderte hinweg auf der Erde erhoben hatte und durch seine falschen Gottheiten Scharen betrog.

Das Predigen des wahren Evangeliums befreite Seelen von ihren heidnischen Irrtümern. Dieser Kampf war heiß, denn das heidnische Rom verfolgte die Heiligen und viele wurden von diesem Monstrum erschlagen. Dennoch „*haben [sie] ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!*“ So erfolgreich kämpfte die Gemeinde der Morgenzeit gegen diese heidnische Macht, dass das Heidentum seine Festung verlor.

Das päpstliche Tier

Wütend über seine Niederlage dachte sich der Feind nun eine andere religiöse Form aus, um in seinem Krieg gegen die Wahrheit die Nationen zu betrügen. Offb 13:1-8 stellt uns den Aufstieg der tierischen, päpstlichen Religion dar, um „*mit den Heiligen Krieg zu führen*“ und „*es wurde ihm Macht gegeben, 42 Monate zu wirken*“, oder 1260 Jahre, nämlich in der

Zeit des dunklen Mittelalters. Dieses Tier behauptete sich in der Welt, um die Nationen zu täuschen und, wie der Drache vor ihm, die wahre Gemeinde, welche es wagte, sich seinen Irrtümern zu widersetzen, verbissen zu verfolgen. Scharen starben unter der Herrschaft dieses Tieres einen grausamen Tod, bis es von den Reformatoren des 16. Jahrhunderts verwundet wurde.

Das protestantische Tier

Entschieden, seinen Kampf, Seelen zu hintergehen, fortzuführen, dauerte es nicht lange bis Satan folgendes bewirkte: „*Ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen: und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache.*“ (Offb 13:11). [Dieses Tier wird auch „*das Bild des Tieres*“, Offb 13:14-15 und „*der falsche Prophet*“, Offb 16:13; Offb 19:20 genannt.]

Hier haben wir den Beginn des Protestantismus oder Konfessionalismus. Dieses religiöse System ist von der Erde, nicht vom Himmel. Geliebte, Gott ist nicht der Urheber des Protestantismus! Erlaube der lammähnlichen Erscheinung dieses Tieres nicht, dich zu täuschen. Es ist in der Tat der Einfall des Teufels, täuschender als das päpstliche Tier, das vor ihm war. Es steht im Widerspruch zu Gottes wahrer Gemeinde und macht Seelen vom Weg der Wahrheit und des reinen Evangeliums abwendig.

Der endgültige Kampf

Es hat schon immer eine Verbindung zwischen dem Drachen, dem Tier und dem Bild des Tieres gegeben. Der Drache wird *Satan* genannt (Offb 12:9), was besagt, dass er ein teuflisches Religionssystem ist; das päpstliche Tier erhielt seine Macht von dem Drachen (Offb 13:2.4); und das Bild redete wie der Drache (Offb 13:11). Schon immer steckte Satan hinter all diesem. Dennoch waren sie noch nie so eng miteinander verbündet wie in dieser letzten Zeit, indem sich diese Mächte



zusammenschließen (zum Beispiel durch die gegenwärtige ökumenische Bewegung), um mit ihrer verführerischen List gegen das wahre Volk Gottes zu kämpfen. „*Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden und wird hinausgehen, die Nationen ZU VERFÜHREN, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, um sie zum Krieg zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand des Meeres. Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie.*“ (Offb 20:7-9).

„... der Satan [wird] aus seinem Gefängnis losgelassen werden“. Satan bedeutet *Widersacher* (Jesus nannte Petrus *Satan*, Mt 16:23) und bezieht sich hier auf den heidnischen Drachen, welchen die Predigerschaft der Morgenzeit band oder mit Hilfe der großen Kette in ihrer Hand, welche das Wort Gottes ist, ins Gefängnis warf. Offb 20:1-3 spricht von diesem und verkündet, dass der Drache eintausend Jahre, oder eine lange Zeitspanne, gebunden sein würde, in der er die Nationen nicht länger verführen könne, wonach er „für kurze Zeit“ losgelassen werde.


Mit Leichtigkeit können wir in unserer Zeit erkennen, dass der Drache tatsächlich losgelassen wurde, indem wir ein Wiederaufleben des Heidentums in verschiedenen Formen bezeugen, einschließlich der New Age Bewegung, dem Wiederaufleben der fernöstlichen Religionen, dem Okkultismus, usw.

Heute geschieht das, wovon wir in Offb 20:7-9 lesen. Der Drache versammelt sich mit Gog und Magog, welche die bereits erwähnten Feinde der Wahrheit symbolisieren, nämlich das päpstliche und das protestantische Tier. Diese unermessliche Schar, „wie der Sand des Meeres“, wird vom Satan gebraucht, um dem wahren Volk Gottes (der Gemeinde des lebendigen Gottes, dem Neuen Jerusalem) zu widerstehen und mit ihren Irrtümern „die Nationen zu verführen“.

Offb 16:13-16 beschreibt dasselbe Ereignis, welches seinen Abschluss finden wird in dem baldigen Kommen Jesu Christi, um diese Welt ins Gericht zu rufen.

Niemals zuvor war religiöser Betrug so extrem wie in dieser Zeit. Als

ein Resultat davon werden buchstäblich Scharen erschlagen. Jede Seele ist in diesen Kampf verwickelt. Nur weil jemand ein religiöses Bekenntnis hat, bedeutet das nicht unbedingt, dass er in dem Heer Gottes ist und sich auf dem Weg zum Himmel befindet. Auf Grund

des Betrugers befinden sich vielmehr die meisten in dem Heer des Teufels und sind unvorbereitet Gott zu begegnen, indem sie einen anderen Jesus, einen anderen Geist und ein anderes Evangelium empfangen haben (2Kor 11:4). 

Die

zwei Zeugen

aus Offenbarung 11

Offb 11:3: „*Und ich werde meinen zwei Zeugen Vollmacht geben, und sie werden 1260 Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet.*“

V. 4: *Diese sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen.*

Offenbarung Kapitel 11 stellt dem Leser die zwei Zeugen vor. Damit niemand sie lediglich für menschliche Vermittler hält, weist Gott uns auf Sacharja 4 hin, wo wir von den zwei Ölbäumen lesen, die das Goldöl von sich ausfließen lassen, um den Leuchter (die Gemeinde) zu versorgen. Kein menschliches Mittel wird hier in den Symbolen dargestellt. In Vers 14 heißt es weiter: „*Dies sind die beiden Gesalbten, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen.*“ Nun ist die Gemeinde eine göttliche Einrichtung und kann nur von Gott versorgt und regiert werden. Somit sind Seine zwei Vikare auf Erden oder Seine zwei Zeugen das Wort und der Geist. Dass das Wort und der Geist als Zeugen verstanden werden, ist mit vielen Schriftstellen zu belegen, wie z.B. Joh 5:39: „*Ihr erforscht die Schriften...und sie sind es, die von mir ZEUGEN.*“ „*Der Geist selbst BEZEUGT.*“ (Röm 8:16). Beim Erwecken von Seelen, beim Gewähren des geistlichen Lebens durch die Wiedergeburt und im Bereitstellen all dessen, was die Gemeinde bedarf, wirken der Geist und das Wort immer in Verbindung miteinander.

In der morgenzeitlichen Gemeinde hatten diese zwei Zeugen freien Lauf unter dem Volk Gottes und leiteten es in allen Dingen. Dennoch

führt Offb 11 diese zwei Zeugen an, mit Sacktuch bekleidet, welches sie in einem Zustand der Trauer darstellt. Die Geschichte zeigt, dass es nach einer gewissen Zeitspanne einen großen Abfall gab, der sich zum päpstlichen System entwickelte, worin Menschenherrschaft eingeführt wurde. Somit wurde dem Wort und dem Geist kein Raum gewährt, zu wirken, wie sie es wünschten. Demzufolge wurden Seelen verfinstert, während die zwei Zeugen die Zustände betrauereten.

V. 5: *Und wenn jemand ihnen schaden will, so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand ihnen schaden will, muss er ebenso getötet werden.*

V. 6: *Diese haben die Macht, den Himmel zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; und sie haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln und die Erde zu schlagen mit jeder Plage, sooft sie nur wollen.*

Wie kann der Mensch „ihnen schaden“? Indem er ihre Handlungsweisen nicht beachtet und es ihnen nicht erlaubt, der entscheidende Einfluss seines Lebens zu sein. Die Zeugen trachten danach, Seelen zu retten und sie auf dem richtigen Pfad sicher zum Himmel zu führen. Ihnen zu widerstehen führt lediglich dazu, dass man sich selbst schadet. Fortwährender Eigensinn wird die Zeugen dazu zwingen, Gericht auszuüben. Sie können „den Himmel verschließen“. Über solche, die nicht auf den Herrn hören, heißt es: „*Und dein Himmel, der über deinem*

Haupt ist, wird Erz sein.“ (5Mo 28:23). Solche werden Gottes Segensgüsse nicht empfangen. Sie „haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln“. Wasser stellen manchmal religiöse Erfahrungen dar: „Wer an mich glaubt ... aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ (Joh 7:38). Blut kann Schuld bedeuten, denn das Blut Christi wird entweder Erlösung oder Schuld für uns bewirken. Wenn sich jemand des Betrübens der zwei Zeugen schuldig macht, kann er sogar das verlieren, was er einst zu haben schien.

Es ist eine ernste Sache, es mit den zwei Zeugen zu tun zu haben, und wir alle müssen uns mit ihnen auseinandersetzen.

V. 7: Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten.

V. 8: Und ihr Leichnam wird auf der Straße der großen Stadt liegen ...

V. 9: ... drei Tage und einen halben und erlauben nicht, ihre Leichname ins Grab zu legen.

V. 10: Und die auf der Erde wohnen, freuen sich über sie und frohlocken und werden einander Geschenke senden, denn diese zwei Propheten quälten die auf der Erde Wohnenden.

Uns wird das Tier der falschen Religion gezeigt, das gegen Gottes Zeugen kämpft, indem es „sie tötet“ oder es ihnen nicht erlaubt, die Leitung zu übernehmen. Dennoch lassen sie ihre Leiber auf der Straße der großen Stadt (Babylon – Offb 14:8) liegen, um ihre Schmach wegzunehmen. Sie wollen auch sagen können, dass sie die Bibel predigen und dass der Geist Gottes unter ihnen wirkt, damit ihre religiöse Form glaubwürdig erscheint.

Diese Zustände passen den falschen Religionsbekennern gerade gut, da sie froh sind, ein „Kirchen-Heim“ zu finden, wo sie von den zwei Zeugen, welche die Sünde und alle Ungerechtigkeit tadeln, nicht gequält werden, was ihr fleischliches Leben schmerzlich einengen würde. Sie können bequem auf ihrer Kirchenbank bleiben, trotz ihres gottlosen Lebens.

Obwohl Gott derjenige ist, der den

Fortsetzung auf Seite 10

Eine halbe Stunde des Schweigens

„Und als es das siebente Siegel öffnete, entstand ein Schweigen im Himmel, etwa eine halbe Stunde.“ (Offb 8:1).

In der Offenbarung finden wir eine Serie von sieben Siegeln, die geöffnet und sieben Posaunen, die den Evangeliumstag hindurch erschallen sollen. Da hier nun das siebte Siegel geöffnet wird, folgern wir natürlich, dass das sechste Siegel und die Zeit der sechsten Posaune (die Zeit der Reformation der Gemeinde Gottes von 1880) jetzt vorbei sind.

Welche Ereignisse fanden in der Geschichte der Gemeinde seit dieser Zeit statt, die das Schweigen kennzeichnen, von dem jetzt gesprochen wird? Oder sollten wir annehmen, dass die sechste Posaune heute immer noch ertönt und das Schweigen noch in der Zukunft liegt?

Wenn diese Botschaft heute noch erklingen würde, sähen wir dieselben herrlichen, geistlichen Resultate, wie sie vor über hundert Jahren während dieser Bewegung Gottes gewirkt wurden. Jeder aufrichtige Rückblick über das vergangene Jahrhundert wird uns zeigen, dass die Zustände sich kurz nach 1900 drastisch verändert haben, denn es ist sehr offensichtlich, dass es einen weit verbreiteten Abfall gegeben hat. Geistlich totes Wesen und Weltlichkeit nahmen bis ca. 1980 überall überhand.

Was hat diese geistliche Not in der Welt verursacht? Eine kurze halbe Stunde des Schweigens, wie sie prophezeit wurde. Es sollten Donner und Stimmen aus der Gemeinde kommen, nicht ein Schweigen. Manche der alten Reformatoren unterließen es, „laut zu rufen“ und „nicht zu schonen“, wie die Bibel es gebietet. Man vernahm nicht mehr, wie sie ihre Stimmen wie eine Posaune erhoben (Jes 58:1). Sie milderten die Botschaft, kitzelten die Ohren und öffneten die Tür für eine verheerende Flut des Kompromisses, welche sie in die Welt hinaus spie. Dieses Schweigen ist das Resultat vom Ende des „Schwanzes“ (Offb 9:19; Jes 9:14), dieser einst herrlichen Bewegung Gottes.

Wenn die Geschichte mit diesem traurigen Eintrag enden müsste, gäbe es Grund zur Verzweiflung. Aber, Ehre sei Gott in Ewigkeit! Die siebte Posaune ertönte!!! „Um Mitternacht entstand ein Geschrei!“ Das Schweigen wurde zerschmettert und die Wahrheit ist in dieser gegenwärtigen Zeit wieder zu hören, indem Gottes Predigerschaft den Schall der siebten Posaune ertönen lässt. Ohne Zweifel befinden wir uns in der Zeit der Wiederherstellung der Gemeinde Gottes! Wir bitten jede aufrichtige Seele inständig, sich zu beeilen und zu kommen und zu sehen.

„Und der siebente Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen im Himmel...“ (Offb 11:15).

„Und der Tempel [Gemeinde] Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.“ (Offb 11:19).

Die Schar derer, die schon dem Schall der Posaune Folge geleistet hat, berichtet begeistert, dass dies eine heilige Herde hervorgebracht hat, die frei von der Welt ist, wo Einheit und Liebe maßgebend sind und wo es Versammlungen des Heiligen Geistes gibt, die sogar die übertreffen, von denen wir in der Reformation von 1880 lesen.

Das Ende der Zeit ist ganz nahe. Die siebte Posaune ist die letzte, die vor dem Großen Tag des allmächtigen Gottes erschallen wird. Amen, ja komm, Herr Jesus! 📖

Die

zwei Frauen

der Offenbarung

Die wahre Gemeinde

„Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: Eine Frau bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen.



Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen und soll gebären.“ (Offb 12:1-2).

Diese Frau repräsentiert die Gemeinde Gottes, die Braut Christi. Sie ist mit dem Glanz des Evangeliums bekleidet und steht auf dem Alten Bund. Die Sterne in ihrer Krone symbolisieren die ganze Predigerschaft Gottes.

„...Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereit gemacht. Und ihr wurde gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend rein; denn die feine Leinwand sind die gerechten Taten der Heiligen.“ (Offb 19:7-8).

„Denn wir sind Glieder seines Leibes. Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch werden. Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und die Gemeinde.“ (Eph 5:30-32).

Die falsche Gemeinde


„... Komm her! Ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt, mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben; und die Bewohner der Erde sind trunken geworden von dem Wein ihrer Unzucht.

Und er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste: und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voller Lästernamen war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.

Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelstein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voller Gräuelt und Unreinheit ihrer Unzucht;



und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben, ein GEHEIMNIS: BABYLON, DIE GROSSE, DIE MUTTER DER HUREN UND DER GRÄUEL DER ERDE.

Und ich sah die Frau trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung.“ (Offb 17:1-6). 

Die

zwei Städte

der Offenbarung

Das neue Jerusalem

„Wer überwindet, den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott...“ (Offb 3:12).

„Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.“ (Offb 21:2).

„... Komm her! Ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen. Und er führte mich im Geist hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie aus dem Himmel von Gott herabkam.“ (Offb 21:9-10).

„Denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist. Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist nach einem himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.“ (Hebr 11:10.16).

„Sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu... einer Festversammlung; und der Gemeinde der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind...“ (Hebr 12:22-23).

Diese heilige Stadt ist nichts anderes als die Gemeinde des lebendigen Gottes. Nur solche, deren Namen im Buch des Lammes verzeichnet sind, leben in ihr. Das buchstäbliche Jerusalem war die von Gott bestimmte Stadt der Anbetung des alttestamentlichen Zeitalters. Sie war ein Schattenbild auf Gottes wahre Gemeinde, in welche Er jede aufrichtige Seele sammeln möchte.

Babylon

„... Gefallen, gefallen ist das große Babylon...“ (Offb 14:8).

„Und ich will Babel... all ihr Böses, das sie an Zion verübt [hat]... vergelten... Siehe, ich will an dich, spricht der Herr, du Berg des Verderbens, der die ganze Erde verdirbt...“ (Jer 51:24-25).

Im Alten Testament bedrängte Babylon Israel, indem es den Tempel zerstörte und das Volk in Gefangenschaft führte. Dies ist ein Bild auf das geistliche Babylon, nämlich alle falsche Religion. Ferner eine Stadt voller Irrtümer, welche Seelen gefangen hält und sie durch ihre Verführungen zerstört (Offb 18:24). Gott bezeichnet sie als „Behausung von Dämonen... und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels“ und gebietet all Seinen Kindern: „Gehet aus von ihr!“ (Offb 18:2.4).

Diese beiden Städte führen miteinander Krieg. In welcher Stadt befindest du dich? 

666

Das Malzeichen des Tieres

„Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, so dass das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten.

Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Sklaven, dass man ihnen ein Malzeichen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn gibt;

und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.

Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres! Denn es ist eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist 666.“ (Offb 13:15-18).

Das Malzeichen welchen Tieres? Das Tier der falschen Religion, wie es in allen vorhergehenden Schriftstellen in Offenbarung 13 symbolisiert wurde. Wie kann man von dem katholischen oder dem protestantischen Tier gekennzeichnet sein? Indem man ihren sektiererischen Lehren Folge leistet und sich einer solchen unbiblischen Sekte anschließt. Scharen von Menschen wurden durch irrtümliche Lehren der falschen Religion verführt und verblendet (dies schließt auch jeden falschen Weg und jede falsche Benennung außerhalb des Protestantismus und Katholizismus mit ein). Auf diese Weise werden sie vom Tier gekennzeichnet. Selbst nachdem Menschen die unbiblischen Ausübungen und die Ungerechtigkeit in dem Leben ihrer Verehrer zugegeben haben, bleiben viele ihrer Sekte treu. Obwohl Gott sie ruft, um im Licht zu wandeln und auszugehen, bleiben sie lieber ihrer Sekte treu als der Wahrheit. Heutzutage tragen große Scharen das Malzeichen des Tieres, ohne sich dessen bewusst zu sein.

Das populäre und kritische Bibellexikon (Popular and Critical Bible Encyclopedia) sagt aus: „Die klassischen Götzendiener widmeten sich gewöhnlich bestimmten Gottheiten. Die verwendeten Malzeichen variierten. Manchmal beinhalteten sie den Namen des Götzen, in anderen Fällen ein bestimmtes Sinnbild des Gottes (z.B. den Blitzstrahl Jupiters, den Dreizack Neptuns, den Efeu des Bacchus, usw.), oder aber man kennzeichnete sich mit

mystischen Nummern, durch welche der Götze beschrieben wurde. Wenn dieser Vergleich zugelassen ist, entstammt das Malzeichen an der Stirn dem entsprechenden Brauch unter den Heiden, die das Malzeichen der Götter, deren Verehrer sie waren, an ihrer Stirn trugen.“

Während Heiden ein buchstäbliches Malzeichen ihres Götzen an der Stirn trugen, spricht Offenbarung 13 von einem symbolischen Malzeichen, welches die Menschen erhalten, wenn sie sich ihren Benennungen oder Überzeugungen und deren Irrlehren widmen – in anderen Worten: ein Sekten-Götze.

Was an jemandes Stirn geschrieben steht, beschreibt seinen Charakter, wie Jer 3:3 den Halsstarrigen sagt: „...Aber du hattest die Stirn eines Hurenweibes, hast dich geweigert, dich zu schämen.“

Wahre Christen haben auch ein Malzeichen. In Offb 14:1 heißt es: „...und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen.“ Es wäre absurd, wenn man dies für ein buchstäbliches Malzeichen hielte.

Gott sagte, dass Er in der Zeit des Neuen Testaments Seine Gesetze in ihre Sinne geben und auf ihre Herzen schreiben werde (Hebr 8:10). Ganz offensichtlich ist der ein Christ, der dem Worte Gottes gehorcht und sich aufrichtig Seinem heiligen Ebenbild anpasst.

Diejenigen, die das Malzeichen Gottes tragen, können im Sektentum nicht „kaufen und verkaufen“ (geist-

lichen Handel treiben). Die Wahrheit kann dort nicht frei sein, da sie im Gegensatz zu deren Geist und Lehren steht.

Die Zahl

Was ist also die Bedeutung der Zahl „666“ als das Malzeichen derer, die von falscher Religion verblendet sind? In der biblischen Zahlenkunde wird der Mensch als die Nummer Sechs bezeichnet. Der Mensch wurde am sechsten Tag erschaffen. Die Sechs repräsentiert niemals die Vollkommenheit.

Die Zahl Sieben repräsentiert Vollkommenheit und Vollständigkeit. Sie wird in der Schrift oft verwendet; hier einige Beispiele: sieben Tage in der Woche, sieben Siegel, sieben Posaunen, sieben Zornschaalen. Die Sechs reicht niemals an die Sieben heran. Das Beste in den Augen der Menschen kann niemals dem Besten in den Augen Gottes gerecht werden.

Wir haben drei Sechser in dem symbolischen Malzeichen „666“. Drei symbolisiert die Gottheit. Die Dreieinigkeit Gottes besteht aus Vater, Sohn und Heiligem Geist. Die „666“ ist bekannt als „eines Menschen Zahl“ und als dreifacher Irrtum; als die Fülle der Unvollkommenheit. Ohne Gottheit kann keine Vollkommenheit sein. Alle menschlichen Versuche, das wahre Werk Gottes in menschlich erfundenen Religionssystemen nachzuahmen, stehen in Wirklichkeit im Gegensatz zur heiligen Dreieinigkeit Gottes; sie sind ein Spott derselben und entstellen die Gottheit.

Die Erbauer Babels versuchten in 1 Mose 11, ohne göttliche Hilfe einen Turm zu erbauen, der bis zum Himmel reichen sollte und sie erreichten den Himmel nicht, weil dieser Plan niemals die Zustimmung Gottes erhalten hatte. Ebenso wird auch heute keine menschliche Kirche von Gott akzeptiert.

„Und ein anderer, zweiter Engel

Fortsetzung auf Seite 10

Versammlungsberichte

Philippinen

Wir danken Gott für die Gelegenheit, die sich Br. Alfred Oppel, Br. Bill und Schw. Melissa O'Shea (mit Baby Kaylin), Schw. Elizabeth Strizu, Schw. Elizabeth O'Shea, Schw. Megan Scott und mir bot, für einen längeren Aufenthalt zu den



philippinischen Inseln zu reisen. Wir kamen am 10. Januar 2008 an und blieben ungefähr drei Monate dort; am 3. April reisten wir wieder ab.

Wir ließen uns in San Jose City, auf der Hauptinsel Luzon nieder. Von dort aus konnten wir einige Reisen unternehmen und mit vielen Leuten sprechen. Wir hielten in San Jose City regelmäßig zweimal am Sonntag und mittwochabends Gottesdienste ab. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 40 und 50, manchmal betrug sie mehr als 80.

Etwa zur Mitte unseres Aufenthaltes hin schloss sich uns eine größere Missionsgruppe von 14 Heiligen aus den Vereinigten Staaten und Kanada an, die elf Tage mit uns blieben. Nach einer kurzen Versammlung in San Jose teilten wir uns in drei Gruppen auf; einige reisten zur südlich gelegenen Insel Mindanao, andere zu einem anderen Ort auf der Hauptinsel. Der Rest blieb am Ort, traf sich aber allabendlich mit der zweiten Gruppe zum Gottesdienst.

Am Wochenende kamen wir dann wieder alle zusammen, um gemeinsam nach Manila zu reisen. Dort wurden wir von den Heiligen herzlich empfangen. Wir versammelten uns mit einem Teil der Heiligen zum Morgengottesdienst und reisten am Nachmittag zu zwei weiteren Orten.

Nach der Abreise der Missionsgruppe, die sich uns für die elf Tage angeschlossen hatte, reiste unsere kleine Gruppe zu der kleinen Insel Marinduque, dann wieder nach Mindanao und in den Westen und Nord-

osten der Hauptinsel Luzon. In Marinduque hatten wir das Vorrecht, mit Br. Lino Dela-Cruz und den Heiligen dort zusammenzutreffen.

In Paniqui, Tarlac wurden wir von Br. Ed Luzong eingeladen, eine viertägige Versammlung abzuhalten. Wir haben die Gastfreundschaft von Schw. Myrna Nugwid und den Heiligen dort sehr geschätzt. Wir hielten Versammlungen ab, indem wir umherreisten, wobei wir in Schulen, Häusern und bestehenden Gemeinden predigten. Viele, Jung und Alt, ersuchten den Herrn um Erlösung, Heiligung und andere geistliche Bedürfnisse. Es war wunderbar zu sehen, wie sogar Kinder nach vorne kamen, weinend und völlig zerbrochen, den Herrn um Erlösung suchend, um dann mit neuem Leben bekleidet vom Altar aufzustehen. Es war für uns zum Segen, andere junge Leute und Heilige zu treffen, die dieselbe Bürde haben, nämlich dass Gott ein wiederherstellendes Werk auf den philippinischen Inseln ausführen und alle Seine teuren Kinder in Eins versammeln würde.

Wir ließen die Heiligen sehr ermutigt zurück und empfinden, dass viel Gutes zur Förderung Seines Reiches vollbracht wurde. Wir beten, dass Gott mehr Arbeiter in dieser Endzeit ausrüsten würde, um die zur Ernte bereitstehende Saat zu sammeln.

Mit Ihm zusammenarbeitend,
Br. John Strizu

Ohio, USA

Christliche Grüße an die Leser der EVANGELIUMS POSAUNE. 2008 ist das 20. Jahr dieser göttlichen Wiederherstellung. Dankbar dürfen wir in jeglicher Weise überall Sieg verkünden. Dieses Werk Gottes nimmt trotz allem Widerstand des Feindes schnell zu.



Die diesjährige Lagerversammlung in West Milton wurde von Gott besonders gesegnet. Eine Schar von Predigern war anwesend, die auf „Jakobs Leiter“ auf- und niedergestiegen war und sachbezogene, klare, gesalbte Botschaften brachte, die von der versammelten Gemeinde wunderbar angenommen wurden.

Auf Grund der großen Menschenmenge benötigten wir auch in diesem Jahr wieder zwei Lagergründe. Beide waren bis aufs Äußerste gefüllt, zusätzliche Zelte wurden gemietet, um für Versammlungen und andere Zwecke Platz zu schaffen. An den Hauptversammlungsraum wurden Erweiterungen angebracht, um weitere Sitzplätze zu ermöglichen. Außer Heiligen aus den USA, Kanada, Mexiko und Deutschland, waren auch Besucher aus Afrika, Indien und England anwesend. Weit über 1.000 Menschen besuchten die Versammlung. Hunderte nahmen an den Verordnungen des Abendmahls und der Fußwaschung teil, 40 wurden getauft.

Viele erhielten ein zweifelloses Zeugnis des Geistes über ihre Bekehrung und Heiligung. Viele Menschen waren zum ersten Mal auf dem Lagergrund. Die Gebetsbänke waren regelmäßig mit Suchenden angefüllt. Die erhabenen Lobgesänge Gottes erschallten, während sich Ströme der Herrlichkeit über das Lager ergossen. Alle Ausgaben wurden durch freiwillige Spenden gedeckt, keine öffentliche Kollekte wurde durchgeführt.

Wir danken dem Herrn für den Schall der Evangeliums Posaune in den letzten Tagen dieses Zeitalters. Wenn der Herr säumen sollte, freuen wir uns jetzt schon auf die nächste Versammlung in West Milton und bitten jeden, der die Wahrheit liebt, zu kommen, um zu sehen, was Gott unter Seinem auserwählten Volk tut.

Dankbar, eins zu sein mit der Gemeinde des lebendigen Gottes,
Br. Daniel Layne

Das Malzeichen des Tieres

Fortsetzung von Seite 8

folgte und sprach: Gefallen, gefallen ist das große Babylon [alle falschen Religionen], das mit dem Wein seiner leidenschaftlichen Unzucht alle Nationen getränkt hat. Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, so wird auch er trinken vom Wein des Grimmes Gottes...“ (Offb 14:8-10).

Liebe Seele, lass dich warnen! Du magst, was deine Religion betrifft, aufrichtig beruhigt sein, aber es ist Zeit, demütig und ernstlich in der Heiligen Schrift zu forschen, um zu erkennen, ob das, was du glaubst und womit du Umgang hast, völlig von der Bibel unterstützt wird; ansonsten wird die „666“ auch dein Malzeichen sein.

Nur solche, die das Malzeichen Gottes an ihrer Stirn haben, werden es in den Himmel schaffen.

Sieg über das Tier

„Und ich sah etwas wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt, und sah die Überwinder über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens auf dem gläsernen Meer stehen, und sie hatten Harfen Gottes.“ (Offb 15:2).


Durch göttliche Symbolik sehen wir hier die wahren Kinder Gottes auf dem Wort Gottes (gläsernen Meer) stehen, welches durch den Heiligen Geist erleuchtet ist (mit Feuer gemischt).

Sie hatten das Unbiblische und die Sünde der falschen Religion gesehen und entkamen ihren Irrtümern. Es gilt allerdings einen gewaltigen Sieg zu erlangen, weil fast die ganze Welt durch gefälschte Religion betrogen ist.

Gott befiehlt allen Seinen wahren Kindern, dem Irrtum zu entfliehen: „Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist EINE BEHAUSUNG VON DÄMONEN GEWORDEN UNDEINGEFÄNGNIS JEDES UNREINEN GEISTES UNDEINGEFÄNGNIS JEDES UNREINEN UND GEHASSTEN VOGELS... Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: **GEHT AUS IHR HINAUS, MEIN VOLK, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt! Denn ihre Sünden**

sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht.“ (Offb 18:2.4-5). Die starken, anschaulichen Worte in Vers 2 beschreiben Gottes Standpunkt zu dem Sektentum und jedem menschlich erdachten falschen Weg.

Gottes heiliger Überrest ist heute dabei zu entfliehen, und sie stehen miteinander auf dem Wort Gottes. Mit der Autorität des Wortes Gottes bitten wir dich eindringlich: „*Gehe aus ihr hinaus!*“

Leser, hast du den Sieg über das Tier? 

Die zwei Zeugen

Fortsetzung von Seite 6


Menschen die Gaben gibt und die Glieder in der Gemeinde bestimmt (Eph 4:8.11; 1 Kor 12:4.18), teilen sie sich in dieser großen Stadt selbst Gaben aus: Wir wählen dich als unseren Prediger. Sei du der Sonntagsschullehrer. Sei du der Gesangleiter usw. – Menschenherrschaft.

V. 11: *Und nach den drei Tagen und einem halben kam der Geist des Lebens aus Gott in sie, und sie stellten sich auf ihre Füße; und große Furcht befiel die, welche sie schauten.*

V. 12: *Und sie hörten eine laute Stimme aus dem Himmel zu ihnen sagen: Steigt hier herauf! Und sie stiegen in den Himmel hinauf in der Wolke, und es schauten sie ihre Feinde.*

V. 13: *Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben, und der zehnte Teil der Stadt fiel, und siebentausend Menschnennamen wurden in dem Erdbeben getötet; und die Übrigen gerieten in Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre.“*

Diese sektiererischen Zustände herrschten die ersten 350 Jahre des Protestantismus (1530-1880), nach denen wir die zwei Zeugen erneut auf ihren Füßen stehen sehen, zum Schrecken der Sektenanhänger. Gott sei Dank für den Tag der Reformation der Gemeinde Gottes (die Zeit der 6. Posaune), als Gott Sein Volk aus der großen Stadt Babylon herausrief und sie zurück zu der einen biblischen Herde führte.

Den zwei Zeugen, die nun frei von der Gefangenschaft des Sektentums sind, wurde es ermöglicht, auf ihren Füßen zu stehen und in die Himmelswelt hinaufzusteigen (Eph 2:6), durch die Wolke von Zeugen (Hebr 12:1) – nämlich die Menschen, die es ablehnten unterhalb des biblischen Maßstabes zu leben und dem Irrtum und geistlichen Tod zu folgen, die stattdessen in vollem Gehorsam gegenüber dem Wort und Geist lebten. Zu diesem Zeitpunkt stellte Gott die sichtbare, reine Gemeinde wieder her. 

Engel:

Das griechische Wort *angelos* bedeutet *Botschafter*. Viele, die das Wort *Engel* hören, denken sofort an die himmlischen Wesen, doch das ursprüngliche Wort beschränkt die Bedeutung nicht nur auf diese. Es kann auch für einen menschlichen Prediger oder Botschafter stehen. Ein Studium des Wortes in dem Alten und dem Neuen Testament würde dies zeigen.

Auf Engel wird in dem Buch der Offenbarung oft Bezug genommen und sie beziehen sich fast immer auf menschliche Botschafter oder Prediger/Predigerschaft.

Schlüsselsymbole, welche die Feinde der Gemeinde darstellen

Der Drache

Offb 12:7: „*Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen.*“

Offb 20:1-3: „*Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte.*

Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet sind. Nach diesem muss er für kurze Zeit losgelassen werden.“

Der Drache symbolisiert das HEIDENTUM, ein verkehrtes Religionssystem, das den Israeliten in alttestamentlichen Zeiten zur Falle wurde, und eine verfolgende Macht in den Anfängen der neutestamentlichen Gemeinde im heidnischen Rom.

Dieser Drache wird uns in Offenbarung 12 als eine feindliche Macht vorgestellt. Jesus und Seine Prediger bekämpften dieses Tier durch das Verkündigen des Evangeliums, welches Seelen von der Sünde und Irrtümern befreite. Das Heidentum verlor seinen Einfluss, indem sich große Menschenmengen zum Christentum bekehrten.

Von demselben Sieg spricht Offb 20:1-3, wo die Predigerschaft den Drachen (eine teuflische Macht, die Seelen täuscht und die Wahrheit bekämpft) mit dem Wort Gottes (der Kette) bindet. Das Christentum gewann die Oberhand und mit der Zeit hörte das Heidentum auf, ein weltweites religiöses System zu sein.

Das Tier

Offb 13:1-8: „*Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen...*

Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tod geschlachtet. Und seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde staunte hinter dem Tier her.

Und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab, und sie beteten das Tier an... und es wurde ihm Macht gegeben, 42 Monate zu wirken.

Und es öffnete seinen Mund zu Lästerungen gegen Gott, um seinen Namen und sein Zelt und die, welche im Himmel wohnen, zu lästern.

Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen...“

Nachdem das Heidentum einen solch heftigen Schlag erlitten hatte, erfand der Teufel nun ein neues Religionssystem, um Seelen zu verführen. Es kam nicht vom Himmel herab, wie Gottes wahre Gemeinde (Offb 21:2), sondern es war irdischen Ursprungs – dem Meer oder der Menschheit (Offb 17:15). Dieses Tier ist nichts anderes als der Aufstieg des PÄPSTLICHEN ROMS und anderer Systeme, die menschlich regiert werden. In Offb 13:2 heißt es, dass der Drache diesem Tier seine Macht gab, und indem man nun das Tier anbetete, betete man eigentlich den Drachen an. Das päpstliche Rom nahm heidnische Lehren und Bräuche in seine Religion auf und gab ihnen „christliche“ Namen.

Auch dieses Tier war eine Macht, welche die wahre Gemeinde heftig verfolgte, indem sie große Massen wahrer Heiliger marterte. Ungefähr 1260 Jahre (42 Monate) lang war die Welt verfinstert und Seelen wurden durch die irreführenden Lehren vernichtet. Sie erlitt einen starken Schlag während der Reformation des 16. Jahrhunderts mit Martin Luther, Menno Simons und anderen, die gegen sie ausriefen. Diese „Todeswunde“ heilte, und obwohl das Tier auch heute noch Menschen verführt, so hat es doch nicht mehr denselben Einfluss und die Macht über die Welt, die es einst hatte.

Falscher Prophet oder das Bild des Tieres

Offb 13:11-12: „*Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen: und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache.*

Und die ganze Macht des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es veranlasst die Erde und die auf ihr wohnen, dass sie das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde.“

Der PROTESTANTISMUS ist das nächste Tier, das sich erhob. Es ist ein weiteres religiöses System, das von der Erde kam – menschlich, nicht göttlich. Seine Hörner sind gleich einem Lamm, dennoch redet es wie ein Drache. Es ist derselbe alte Geist, aber in einer viel überzeugenderen religiösen Gestalt, der daher auch mehr Macht hat zu verführen.

Gott hatte nie die Absicht, dass Sein heiliges Volk in einer Vielzahl von verschiedenen Sekten, mit ihrem Mischmasch von Licht und Finsternis, zerstreut und entzweit sein sollte. Gott schildert uns in Offb 18:2 deutlich, was sich hinter den Mauern dieser religiösen Systeme verbirgt. Diese Orte sind nicht der Platz für wahre Kinder Gottes! „*Geht aus ihr hinaus, mein Volk!*“ (Offb 18:4).

Termine 2008

Loughborough, England

19. - 28. September

Aylmer, ON, Kanada

6. - 12. Oktober

Stein a.K., Deutschland

19. - 26. Oktober

Oklahoma City, OK, USA

24. - 30. November

Kontaktadressen

Deutschland

Heilbronn, Baden-Württemberg

Br. Rudolf Becker

(06264) 92 88 24

Pforzheim, Baden-Württemberg

Br. Viktor Dietrich

(07232) 66 12

Gifhorn, Niedersachsen

Br. Alexander Kähm

(05372) 67 66

Manitoba, Kanada

Br. Jacob Braun

(204) 326 - 5338

Ontario, Kanada

Br. Heinrich Hildebrandt

(519) 765 - 2331

Chihuahua, Mexiko

Br. Bernhard Dyck

(625) 584 - 1250

Durango, Mexiko

Br. Isaac Thiessen

(677) 879 - 4572

Kalifornien, USA

Br. Daniel Layne

(909) 985 - 5759

Nachrufe

Br. Johann Hildebrandt



Nach einem tapferen Kampf mit dem Krebs wurde Br. Johann Hildebrandt am 14. Mai 2008 von seinem irdischen Leiden befreit, um in die ewige Freude einzugehen.

Bereits als junger Mensch wurde er sich seiner geistlichen Bedürfnisse bewusst und erkannte die Tatsache, dass das, was wir in diesem Leben tun, eine Auswirkung auf unser ewiges Schicksal haben wird. Er erlangte die Vergebung seiner Sünden und die Gewissheit der Erlösung. Anfang der 90er Jahre traf er die Heiligen und gewann das, was er hörte, lieb. Er bekam eine Vision von der Gemeinde Gottes, nahm die Wahrheit von ganzem Herzen an und legte allen, die er kannte, Zeugnis ab.

Immer wieder brachte er seine Dankbarkeit für Erlösung zum Ausdruck und ermahnte alle, die ihn besuchten, den Ernst des Lebens und die Wichtigkeit, sich für das Endgericht vorzubereiten, zu erkennen. Bis zu seiner Sterbestunde pries er den Herrn für seine Erlösung und die Einheit des Volkes Gottes. Wiederholte er sich daran: Ihr werdet ernten was ihr sät.

Wir trauern nicht wie solche, die keine Hoffnung haben, denn wir sind uns einer freudigen Wiedervereinigung in der Herrlichkeit gewiss, wenn wir ihm nachfolgen, denn zu dieser Stunde lebt Br. Johann, und zwar ewiglich.

Schw. Helena Dyck

Der Herr nahm Schw. Helena Dyck am 2. Juli 2008 im Alter von 68 Jahren in ihr ewiges Heim, nach dem sie sich so sehr gesehnt hatte.



Durch die Gnade Gottes fand sie Frieden mit dem Herrn und die wunderbare Freude der wahren Erlösung.

Obwohl sie im Alter von 62 Jahren von einer Krankheit befallen wurde, war sie durch die lebendige Hoffnung des ewigen Lebens ermutigt, diese geduldig zu tragen und ihr Leiden nicht zu hinterfragen.

Ihr Leben wurde von einer großen Bürde für ihre Familie gekennzeichnet. Wachend und betend hielt sie durch, bis ihr letztes Kind, als ein verlorenes Schaf, nach Hause gebracht wurde.

Ihr Leben war ein wunderbares Vorbild der Liebe und Vergebung.

Immer wieder bezeugte sie, wie dankbar sie für die Erlösung und die Gemeinde Gottes, das wahre Heim ihrer Seele, sei.

Wir weinen nicht wie diejenigen, welche keine Hoffnung haben, sondern frohlocken in der Gewissheit, sie bald wieder zu sehen, in jenem herrlichen Land der Freude und Glückseligkeit.

www.diegemeindegottes.com